

Tourenbericht Dielsdorf – Bellegarde (1/22)

Abschnitt Dielsdorf - Baden

Samstag, 18. Juli 2020

Teilnehmende

Esther Fessler, Helene Wildbolz, Manfred Zumbach, Marthe Welsh, Priska Zumbach, Rita Ritschard und Peter Ursprung (TL).

An- und Rückreise

Über Zürich nach Dielsdorf, zurück ab Baden via Aarau.

Wetter

Beste Verhältnisse (wie immer)

Tourverlauf

In Dielsdorf ins Cafe Fleischli zum Startkaffee (nein, keine Metzgerei, sondern ein sehr schönes Café). Wir erhielten einen schönen Platz im Garten. Anschliessend durchquerten wir Dielsdorf, nach kurzer Zeit waren wir mitten in den Rebbergen, Aufstieg nach Regensberg. Regensberg ist ein mittelalterliches Städtchen, zur Bausubstanz wird sehr Sorge getragen. Der Befestigungsturm war aus Cornana-Gründen leider nicht zugänglich.

Nun ging's stetig auf der ersten Jura-Kette aufwärts. Es wurde wärmer und wärmer. Auf dem Weg zum Burghorn kommt man an einer grossen Radaranlage der Flugüberwachung Skyguide vorbei (für Interessierte gibt es einen Informationspfad). Hier ist auch das Bergrestaurant Lägern am Weg, dieses Restaurant wurde total renoviert und ist nun wieder offen. Wir verzichteten auf einen Besuch (falsche Zeit). Weiter geht es immer leicht aufwärts in Richtung Burghorn. Das war mit 859 müM für heute der höchste Punkt. Die ganze Tour führt immer über den Grat, der Weg ist nicht zu verfehlen. Auf dem Burghorn war dann Mittagspause angesagt. Hier waren wir nicht alleine.

Nun folgte der spannendste Teil dieser Etappe. Der Lägerngrat ist als rot-weisser Bergweg markiert, zwischen den aufgerichteten Felsplatten führt ein etwas ausgesetzter und ruppiger Weg über den Grat. Zuerst mehr oder weniger flach, dann immer leicht absteigend geht es in Richtung Baden. Am Ende des Gratweges kommt man zum Restaurant Scharenfels. Wir wurden sehr freundlich empfangen und erhielten einen runden Tisch um einen Baum mit prächtiger Aussicht auf Baden und die Agglomeration. Für einmal schweift der Blick auf Zürichsee, Katzensee, Greifensee und Ütliberg anstelle der Juraseen. Bei klaren Sichtverhältnissen würde die Aussicht von den Ostschweizer Bergen bis in die Region Genf reichen. Die Mischung der Leute ist sehr interessant, von Berggängern bis zu Stadtzürchern, welche dieses Autoziel auch schaffen (Cigarren rauchende Dame, der Partner durfte ebenfalls mal daran ziehen).

Nun am Scharfenfels (Felsabbruch in früherer Zeit) vorbei und runter über viele Stufen nach Baden, auf der alten Holzbrücke wird die Limmat überschritten, nun durch die untere und obere Halde in die Altstadt. Baden hat im 2020 den Wakkerpreis erhalten. Jetzt noch kurzer Aufstieg auf die alte Burg, Rundblick über die Altstadt und Umgebung. Baden ist geprägt durch die frühere Brown Boveri sowie die 22 Thermalquellen. Im Moment wird das alte Bäderquartier (beste Zeit vor dem ersten Weltkrieg) durch einen Neubau des Architekten Mario Botta reaktiviert.

Jetzt noch durch die gepflegte Altstadt zum Bahnhof, Masken auf, zurück nach Solothurn.

Dies war die erste von 22 Etappen, die weiteren 21 Etappen führen auf teils unbekanntem und verschlungenen Wegen in stetem Auf und Ab durch den Aargauer-, Baselbieter- und Solothurnerjura, durch die Freiberge, teils über den offiziellen Jurahöhenweg bis nach Frankreich hinein.

Peter Ursprung